

Busch, Wilhelm: Den Jahreszeiten allen (1870)

- 1 Den Jahreszeiten allen
- 2 Selbviert sei Preis und Ehr!
- 3 Nur sag ich: Mir gefallen
- 4 Sie minder oder mehr.

- 5 Der Frühling wird ja immer
- 6 Gerühmt, wie sich's gebührt,
- 7 Weil er mit grünem Schimmer
- 8 Die graue Welt verziert.

- 9 Doch hat in unsrer Zone
- 10 Er durch den Reif der Nacht
- 11 Schon manche grüne Bohne
- 12 Und Gurke umgebracht.

- 13 Stets wird auch Ruhm erwerben
- 14 Der Herbst, vorausgesetzt,
- 15 Daß er mit vollen Körben
- 16 Uns Aug und Mund ergötzt.

- 17 Indes durch leises Tupfen
- 18 Gemahnt er uns bereits:
- 19 Bald, Kinder, kommt der Schnupfen
- 20 Und 's Gripperl seinerseits.

- 21 Der Winter kommt. Es blasen
- 22 Die Winde scharf und kühl;
- 23 Rot werden alle Nasen,
- 24 Und Kohlen braucht man viel.

- 25 Nein, mir gefällt am besten
- 26 Das, was der Sommer bringt,
- 27 Wenn auf belaubten Ästen

28 Die Schar der Vöglein singt.

29 Wenn Rosen, zahm und wilde,
30 In vollster Blüte stehn,
31 Wenn über Lustgefilde
32 Zephire kosend wehn.
33 Und wollt' mich einer fragen,
34 Wann's mir im Sommer dann
35 Besonders tät behagen,
36 Den Juni gäb ich an.

37 Und wieder dann darunter
38 Den selben Tag gerade,
39 Wo einst ein Kindlein munter
40 Zuerst zutage trat.

41 Drum flattert dies Gedichtchen
42 Jetzt über Berg und Tal
43 Und grüßt das liebe Nichtchen
44 Vom Onkel tausendmal.

(Textopus: Den Jahreszeiten allen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37409>)